

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Bundesstiftung  
**Frühe Hilfen**

Friedberg, 20.12.2021

## **Vermerk zum Netzwerktreffen „Netzwerkknoten Wetterau Nord“ am 23.11.2021 via Zoom**

Zeit: 10.00 – 12:15 Uhr

### **Teilnehmende:**

P. Achtner (FamZ Schillerstraße, Butzbach), M. Oswald (Familienhebamme, Butzbach) S. Krause (dasgute Haus, Butzbach), A. Model (dasgute.Haus, Butzbach), Nina Balser (Kindertagesstätte Taubenhau, Münzenberg-Gambach), Julia van Moll (Jahrespraktikantin Frühe Hilfen, Wetteraukreis), R. Nickel (Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Wetteraukreis)

Moderation: Agnes Model

Protokoll: Romy Nickel

### **Begrüßung und Vorstellung**

Neu in der Runde ist Nina Balser aus Münzenberg. Sie war beim Fachtag dabei und stellt sich vor, als Leiterin der Krippe Taubenhau tiefer in die Arbeit der Frühen Hilfen einzusteigen.

Wir freuen uns darüber sehr.

Zum ersten Mal dabei, wenn auch nicht neu, ist die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankpflegerin (FGKiKp) Maren Scholz, die vornehmlich im Sozialraum Wetterau Nord eingesetzt wird.

### **Letztes Protokoll**

Dazu gibt es keine Anmerkungen.

### **Weitere Tagesordnung:**

- Berichte aus den einzelnen Institutionen
- Förderung „Offene Familientreffs“
- Gestaltung der weiteren Arbeit des Netzwerkknoten „Wetterau Nord“

### **Berichte aus den einzelnen Institutionen**

Petra Achtner – Kita und Familienzentrum leiden unter den gestiegenen Corona-Zahlen. Pläne für den Start des „Offenen Familientreffs“ liegen wieder auf Eis. Die Kooperation des Ev. Familienzentrum Schillerstraße mit dem dasgute.Haus bezüglich eines offenen Angebots konnte ebenfalls nicht weiterverfolgt werden.

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Zwei Personen hatten sich bereit erklärt, den „Offenen Familientreff“ zu organisieren, sind leider wegen der steigenden Zahlen wieder abgesprungen. Momentan ist die Organisation von solchen Formaten sehr schwierig. Die Arbeitsbelastung ist gerade sehr hoch. Es sollen wieder Online-Angebote für Eltern stattfinden.

#### **Maren Scholz – FGKiKp – vornehmlich für den Bereich „Wetterau Nord“**

Frau Scholz arbeitet freiberuflich und bietet ihre Leistungen in Stadt und Kreis Gießen sowie im Wetteraukreis an. Die Strukturen in den beiden Kreisen unterscheiden sich voneinander. In Gießen werden ca. 14 Familienhebammen und FGKiKp im Gesundheitsamt (Runde Sache) koordiniert. Es gibt keine zeitlichen Einsatzlimitierungen in den Familien, dafür werden aber bestimmte Risikogruppen vornehmlich begleitet. Im Wetteraukreis kann jede Familie unabhängig von Diagnosen oder Empfehlungen ihren Bedarf anmelden. Bis zu 20 Stunden können sie max. von den FamHebs/FGKiKp begleitet werden. Familie und Fachkraft regeln gemeinsam, eigenständig und auf die individuelle Situation bezogen ihren Kontrakt. Die Koordination ist im Fachbereich Jugend und Soziales, Fachdienst Beratung und Förderung angesiedelt.

Der Bedarf nach Unterstützung ist aktuell da. Es gibt einige Anfragen. Familien sind in der aktuellen Situation belastet. Persönlich hat sie gerade ziemlich viele Familien zu betreuen. Sie schützt sich durch einen Mundschutz und erwartet das auch von den Familien. Diese tolerieren diesen Wunsch im eigenen Haushalt manchmal nur schwer.

Es fällt auf, dass viele Väter im Homeoffice sind. Geschwisterkinder wirken zurzeit oftmals gelangweilt. Da Betreuungszeiten in den Kitas häufig ausfallen, müssen sie sich zu Hause aufhalten. Manche Gruppen werden wegen Corona-Fällen geschlossen, manche Kinder können wegen eigener Infektionen nicht betreut werden. Besonders schwierig ist das für die Kleinen, die in diesen On-Off-Bedingungen immer wieder neu eingewöhnt werden müssen.

Ihre originäre Aufgabe wird durch die Corona-Bedingungen jedoch nicht so sehr beeinflusst.

Familien haben sehr unterschiedliche Hilfebedarfe, da sie in sehr unterschiedlichen Bedingungen leben. Manche Eltern leiden unter psychischen Erkrankungen, in manchen Familien sind die Kinder krank oder zu früh geboren. Manche Familien erhalten Unterstützung durch das Jugendamt und FamHebs/FGKiKp werden im Tandem mit sozialpädagogischen Familienhilfen eingesetzt. In diesem Fall liegt die Koordination der Unterstützung beim ASD.

Viele Familien finden den Weg zu uns selbst. Immer mehr melden sich auf Anraten von Institutionen, die vom Angebot der Frühen Hilfen Kenntnis haben (Hebammen, Babylotsen, Beratungsstellen...)

Klar ist, dass nichts auf Druck funktioniert. Die Familien müssen die Unterstützung annehmen wollen.

**Exkurs:** Wie könnte man z.B. im dasgute.Haus Informationen über das Angebot der Familienhebammen und FGKiKp regelmäßig streuen. Informationsveranstaltungen können von den FamHebs/FGKiKp oder Netzwerkkoordination nicht überall und auf Wunsch angeboten werden. Der Informationsaustausch soll in den Netzwerkknoten stattfinden, damit die jeweiligen Partner auf das Angebot verweisen können. Zzt. wird ein solches Informationssystem/Sprechstunden mit Arztpraxen priorisiert.

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Die Umsetzung liegt noch in weiter Ferne. Am Fachtag hat die Kinderarztpraxis in Butzbach Interesse signalisiert.

**Idee:** am **18. September 2022** findet auf dem Marktplatz in Butzbach eine Veranstaltung aller Kirchengemeinden statt. Hier könnte sich der Netzwerkknoten mit seinen verschiedenen Angeboten präsentieren.

#### **Martina Oswald – Hebamme/Familienhebamme**

Als Hebamme und Familienhebamme hat sie viel zu tun, ist gut nachgefragt. Wegen Corona fallen Angebote wie Babymassage aus. Es fehlen den Familien zudem in Corona weitere Gruppenangebote. Die Familien sind verunsichert.

#### **Stefanie Krause – dasgute.haus**

Der Walk&Talk für Familien mit Neugeborenen wird gut angenommen. Unter 3G-Regeln trifft man sich seit September mittwochs um 10 Uhr an den Tennisplätzen. Durchschnittlich nehmen 8-11 Personen teil.

Kontakt wird über eine Whatsapp-Gruppe gehalten.

Montags findet der Eltern-Kind-Treff von 9.30 – 11 Uhr mit 12 Teilnehmenden statt.

Es wird überlegt, die Gruppe zu teilen und je eine Stunde mit 2G-Regeln und Aufenthalt im Freien zu kombinieren.

Die aktuelle sich zuspitzende Pandemie-Situation fordert wieder kreative Ideen.

Einige Frauen sind wegen der vorangegangenen Schwangerschaft noch nicht geimpft. Kleine Kinder leiden aktuell an Infektionen, sodass Treffen sehr erschwert werden.

#### **Agnes Model – dasgute.Haus**

Es gibt nun eine feste Adresse für dasgute.Haus in der Krachbaumstr. 1-7 in Butzbach. Die Hälfte der Miete wird in nächster Zeit von der Kommune übernommen.

Die Eröffnung war am 01. Dezember geplant. Das wird sich wohl verschieben. Co-Working-Space ist eingerichtet. Aber gezielte Gruppen-Treffen finden aktuell schon statt.

Das Bedürfnis nach Austausch ist bei den Familien riesig. Es könnten viel mehr Kurse angeboten werden. Gerade werden die Räumlichkeiten als „öffentliches Wohnzimmer“ ausgestattet, um den Familien über die eigene Wohnung hinaus einen Ort zum Austausch zu bieten.

Im Winter will man viele Aktionen nach draußen verlegen – mit Bollerwagen auf die Spielplätze ziehen.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenarbeit der Stadt Butzbach (Frau Melanie Klös) nimmt Formen an.

#### **Nina Balsler – Krippe der Kita Taubenhaus, Münzenberg**

Das Adventsbasteln und Plätzchenbacken musste wegen Corona wieder abgesagt werden. Familien haben sich allerdings zu Hause privat getroffen, um die Adventskalender zu gestalten.

Bei den U3-Kindern war bisher noch kein Corona aufgetreten. Eine Ü3-Grppe musste allerdings wegen Corona geschlossen werden.

Sie möchten nach Absprache mit der Bürgermeisterin gerne das teiloffene Konzept wieder weiterführen. Sie spüren, dass die Kinder aus der einen Gruppe, die von den anderen beiden separiert war, den Umgang mit den Kindern dieser beiden Gruppen

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



vermissen. Sie waren sehr auf sich bezogen und froh, dass allmählich Lockerungen möglich waren.

Die fortschreitende Digitalisierung hat einiges in der Zusammenarbeit mit Eltern ermöglicht. Bevor man zu Hause auf sich zurückgeworfen wurde, hat man an digitalen Formaten teilgenommen. Auch Kinder wurden schon an diese Medien herangeführt. Die Frage bleibt, ob unter diesen Umständen am Ende haptische Erfahrungen nicht zu kurz kommen.

#### **Petra Achtner – Ev. Kita und Familienzentrum Schillerstraße, Butzbach**

In ihrer Einrichtung waren sie auf feste Gruppenbetreuung umgestiegen und werden das auch beibehalten. Für Kinder und Familien bedeutet das Konzept Sicherheit, klare Ausrichtung und keine Angst vor Ansteckungen in der Einrichtung. Eltern betreten die Einrichtung nicht mehr. Das funktioniert sehr gut. Mittlerweile sind alle froh, dass sie bei diesem stringenten Konzept geblieben sind. Sie kamen mit dieser Ausrichtung um die sich ständig wechselnden Rahmenbedingungen durch die sich immer wieder verändernden Coronaverordnungen herum. Für die Kinder ist alles im Tagesablauf gleich geblieben. So haben sie von Corona nichts mitbekommen.

Aktuell befassen sie sich mit Überlegungen, in welche konzeptionelle Richtung die Arbeit zukünftig führen soll.

Es tat den Kindern gut, Regeln und Strukturen, die in der Vergangenheit verlorengegangen waren, wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Die Erfordernisse von Corona hatten so auch ihr Gutes.

Sie unterstützen mit ihrer Haltung Sicherheit der Eltern im Umgang mit der Situation und stärken die Elternkompetenz.

Insgesamt haben die Kinder unter den allgemeinen, gesellschaftlichen Coronamaßnahmen gelitten und sind zu kurz gekommen.

Nun stehen erneute Einschränkungen bevor.

#### **Förderung „Offene Familientreffs“**

Im Netzwerkknoten „Wetterau Nord“ liegen keine weiteren Interessen an einer Förderung nach der „Förderrichtlinie „Offene Familientreffs“ des Wetteraukreises vor.

Das Ev. Familienzentrum Schillerstraße überträgt die nicht verausgabten Gelder von 2020 auf 2021 und nimmt diese wohl auch in das Folgejahr mit. Eine entsprechende Mitteilung liegt der Netzwerkkoordinatorin vor.

Die Teilnehmenden entschließen sich, weitere 2500€ dem Familienzentrum dasgute.Haus zur Verfügung zu stellen. Aktuell werden die Gelder für die Einrichtung des Raumes, Materialien und Fachkräfte gebraucht.

Mit 7.500€ Förderung im Jahr 2021 erreicht die Einrichtung somit die gleiche Förderhöhe wie andere vergleichbare Einrichtungen in den anderen Netzwerkknoten.

Nicht verausgabte Gelder aus dem Fördertopf fließen in den allgemeinen Etat des Kreises zurück bzw. werden für andere Maßnahmen gemäß der Förderrichtlinie (evtl. Materialien für Begrüßung von Neugeborenen) zur Verfügung gestellt.

#### **Willkommenskultur für Butzbach**

Dasgute.Haus hat schon ein gutes Konzept für Begrüßungsbesuche von Familien mit Neugeborenen ausgearbeitet.

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Ziel des Netzwerks Frühe Hilfen ist es, alle Familie mit einem Neugeborenen zu begrüßen und ihnen hilfreiche Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies geht nicht ohne die Mitwirkung der Kommunen, weil nur dort die Daten im Einwohnermeldeamt verwaltet werden. Wie könnte es in Butzbach realisiert werden?

In vielen Jugendämtern und Landkreisen in Deutschland ist die Babybegrüßung Standard geworden. Im Wetteraukreis haben die Städte Bad Nauheim und Bad Vilbel Besuchsdienste eingerichtet. In anderen Kommunen (z.B. Büdingen, Karben, Altenstadt, Nidda, Gedern) werden außerhalb von Corona-Zeiten Neugeborenenempfang durchgeföhrt. Hier fehlt zwar der Hausbesuch, bei dem u.U. problematische Lebensumstände festgestellt und Hilfe angeboten werden könnte, aber Informationen über Betreuungseinrichtungen, Beratungsstellen, Unterstützungsangebote usw. werden weitergereicht.

#### **Anmerkungen:**

Zwischenzeitlich ist entschieden, dass ein kleines rotes Pappköfferchen (kein echtes – das wäre zu teuer) in Druck gegeben wird, das allen Kommunen als Umverpackung für ihre Willkommensinfos und –geschenke dienen kann. Ob die Kommunen im Netzwerkknoten „Wetterau Nord“ dieses Köfferchen zum Anlass nehmen, ihre Neugeborenen auch zu begrüßen, wird sich zeigen. Das Köfferchen ist groß genug für einen Ordner z.B. wie der von E.vA. in Bad Nauheim. Jede Kommune kann neben den allgemeinen Infos des Netzwerks Frühe Hilfen auch die kommunalspezifischen Infos beifügen.

#### **Wie weiter im Netzwerk Nord?**

Themen für das nächste Treffen:

Vorbereitung der Beteiligung an der Aktion „Kirche auf dem Marktplatz“ am 18. September 2022 in Butzbach.

Wie könnte die Beteiligung aussehen?

Babybegrüßung in Butzbach – wie könnte sie aussehen?

Netzwerktreffen sollten möglichst in Einrichtungen stattfinden.

#### **Verschiedenes**

Unser „Imagefilm“ kann unter folgendem Link angeschaut und gerne verteilt werden:

[Wetteraukreis: Wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau](#)

Am 27. Januar von 14-16 Uhr wird auf vielfachen Wunsch aus dem Netzwerk(e)forum eine **Fortbildung mit Frau Martina Leppert unter dem Titel „Mit Kraft und Energie digital vernetzt sein“** angeboten. Die beim Fachtag initiierten Erfahrungen können hier vertieft werden. Einladung folgt.

**Nächstes Treffen 22. Februar 2022 10-12 Uhr.  
Evtl. in dasgute.Haus**